

Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel	06.11.2018
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	692/2018-GB
Stand	19.10.2018

Betreff Große Anfrage der FDP-Fraktion vom 13.09.2018 betr. Unterstützung von älteren Homo- & Trans* und queer orientierten Menschen

Sachverhalt

Gesellschaftspolitisch ist es eine wichtige Aufgabe, darauf zu achten, dass Lesben, Schwulen, Bisexuelle, Inter- und Trans*-Personen (LSBTI*) keine Ausgrenzung bzw. Diskriminierung aufgrund Ihrer sexuellen Orientierung erfahren.

Berührungspunkte innerhalb der Stadtverwaltung kann es beispielsweise in den Bereichen Jugendpflege und Jugendarbeit, Flüchtlingsbetreuung und -unterbringung, Seniorenarbeit und bei der Gleichstellungsbeauftragten geben.

Frage 1:

Wurden bereits Sensibilisierungs- oder Fortbildungsveranstaltungen für das Personal der Verwaltung in Bornheim im Umgang mit älteren lesbischen oder schwulen Menschen durchgeführt? Besteht bereits Kontakt zu rubicon e.V.?

Antwort:

Im Bereich der Seniorenarbeit wurden bisher noch keine Sensibilisierungs- oder Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Umgang mit Homo- & Trans* und queer orientierten Menschen durchgeführt. In der Vergangenheit wurde in Beratungsgesprächen von Seniorinnen und Senioren dieser Themenbereich nicht nachgefragt. Auch die vollstationären Pflegeeinrichtungen berichten, dass Ausgrenzung und Einsamkeit aufgrund der sexuellen Orientierung von Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. Interessenten bis heute nicht angesprochen wurde.

Im Bereich der Flüchtlingsbetreuung und -unterbringung ist die sexuelle Orientierung, gerade was die Unterbringung in Flüchtlingsunterkünften angeht, ein Thema. Das Personal der Stadtverwaltung in diesem Bereich ist entsprechend geschult und sensibilisiert. Die Erfahrung zeigt, dass gerade LSBTI* orientierte Flüchtlinge über das Internet und die sozialen Medien bereits gut vernetzt sind und entsprechende Unterstützung suchen und auch finden. Rubicon e.V. bzw. Baraka gehören zu den oft angesprochenen Anlaufstellen.

Bei der Gleichstellungsbeauftragten ist Rubicon e.V. als Beratungs- und Informationsstelle für LSBTI* orientierte Menschen bekannt und gelistet. Jedoch wurde ein spezieller Beratungsbedarf im Bornheimer Stadtgebiet bisher nicht geäußert.

Für den Bereich der Jugendpflege und Jugendarbeit wird auf die Vorlage Nr. 143/2018-4 verwiesen.

Frage 2:

Gibt es in der Verwaltung Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner, die sich speziell mit sexuellen Vorurteilen (Homo- Trans* Feindlichkeit bzw. Heterosexismus) sowie besonderen Lebenssituationen von nicht-heterosexuellen Menschen beschäftigt haben? Wenn ja, in wel-

cher Form wird diese Unterstützung durch Ansprechpartner oder Ansprechpartnerinnen zur Verfügung gestellt?

Antwort:

Auf die Antworten zu Frage 1 wird Bezug genommen. Die Form der Unterstützung besteht grundsätzlich in der Zurverfügungstellung von Adressen der Beratungsstellen und Ansprechpersonen, die Hilfestellung leisten können. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass Betroffene Informationen oftmals aufgrund von Schamgefühlen anonym im Netz abrufen. Aufgrund dessen wird die Sensibilisierung der Gesellschaft und die Stärkung der Identität von LSBTI* als sehr wichtig erachtet.

Frage 3:

Welche speziellen (Unterstützungs-)Angebote gibt es in der Stadt Bornheim bereits für nicht-heterosexuelle Menschen und deren Familien? Wie kann deren Bestand gespeichert werden?

Antwort:

Spezielle Unterstützungsangebote in der Stadt Bornheim für nicht-heterosexuelle Menschen sind nicht bekannt.

Frage 4:

Liegen Informationsmaterialien zu gleichgeschlechtlichen Lebensformen und besonderen Angeboten für nicht-heterosexuellen Menschen in den Jugend- und Familienberatungszentren, wie auch Seniorenzentren, aus?

Antwort:

Auch hier wird auf die Vorlage Nr. 143/2018-4 verwiesen. Informationsmaterialien mit Kontaktdaten der entsprechenden Beratungsstellen liegen bei der Gleichstellungsbeauftragten und den Flüchtlingssozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern aus. Es ist geplant, in der nächsten Informationsbroschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ die Beratungsstellen aufzulisten und darüber zu informieren.

Frage 5:

Sind Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema LSBTI* und Flucht, wie sie das Gewaltschutzkonzept NRW vorsieht, in den kommunalen Unterkünften oder für das Personal der entsprechenden Verwaltungen in Bornheim bereits angedacht bzw. durchgeführt worden? Besteht bereits Kontakt mit rubicon e.V. und der Dokumentationsstelle für Gewaltfälle gegen LSBTI*?

Antwort:

Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema LSBTI* und Flucht sind bisher in Bornheim nicht durchgeführt worden.

Es ist jedoch beabsichtigt, Kontakt mit Rubicon e.V. und der Dokumentationsstelle für Gewaltfälle gegen LSBTI* aufzunehmen und zu prüfen, in welchen Bereichen es weitere Handlungsfelder gibt bzw. die Zusammenarbeit intensiviert bzw. aufgebaut werden kann.